



Projekte zur Förderung schulmüder Jugendlicher

Hilfen nach § 13 in Verbindung mit § 34 SGB VIII

Hilfen aus einer Hand

Gartenstr. 1a, 99189 Gebesee
Aufnahmeanfragen an:
Pädagogische Leiterin Angela Bindel
Tel. 036201 / 57 79 33 oder 036201 / 646-0
info@jugendhilfe-gebese.de

Inhalt:

Seite 2

Schulverweigerung ist ein Hilferuf
Was können WIR tun?

Seite 3 - 4

Projekt 1 -Beschreibung-
Anders lernen - besser lernen
Unsere Methoden

Seite 5

Exemplarischer Wochenplan

Seite 6

Projekt 2 -Beschreibung-
Berufsorientierung

Seite 7

Projekt 3 -Beschreibung-
Berufsvorbereitung

Seite 8

Kurzbeschreibung der Projekte

Schulverweigerung ist ein Hilferuf

Schulverweigerung bzw. Schulprobleme sind als ein Hilferuf von Kindern und Jugendlichen zu verstehen.

Die Ursachen und Hintergründe des Problems Schulverweigerung sind vielfältig. U.a. zählen Probleme im familiären Umfeld bzw. individuelle Persönlichkeitsmerkmale zu den häufigsten.

Meist treffen unterschiedliche Problembereiche aufeinander und verstärken sich wechselseitig. Tendenziell hat das Folgen für die Biografien schulaversiver Jugendlicher: Schulverweigerer wiederholten überdurchschnittlich häufig Schuljahre, dadurch Sitzenbleiberkarrieren, Überalterung durch Wiederholungen und/oder haben häufigeren Schulwechsel oder Klassenwechsel, z.B. aus disziplinarischen oder familiären Gründen.

Die problembelasteten biografischen Entwicklungen, die diese jungen Menschen bis zum Misslingen ihrer Schullaufbahn durchlaufen haben, erfordern eine Aufarbeitung verschiedenster habitueller und kognitiver Defizite. Schulverweigerer weisen große Lern- und Wissensdefizite auf. Diese gehen teilweise auf Lese- und Rechtschreibschwäche, Sprachstörungen oder Lernbehinderungen zurück, die sich so verfestigt haben, dass sie persönlichkeitsbestimmend geworden sind.

Durch eine versäumte Individualförderung, gekoppelt mit einer jahrelangen Abfolge von Misserfolgen weisen diese Kinder und Jugendlichen primär einen Mangel an sozialen Lernerfahrungen auf. Gravierende soziale Defizite äußern sich in starken Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu antisozialen Verhalten.

Durch die anhaltende Arbeitslosigkeit und die Veränderung beruflicher Anforderungen gestaltet sich gerade für diese jungen Menschen der Berufseinstiegsprozess schwieriger und langwieriger. Der Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung erfolgt für viele Jugendliche nicht nahtlos. Gerade für Jugendliche mit schlechten Bildungsvoraussetzungen sind Übergangsverläufe, die durch Diskontinuitäten und viele Abbrüche gekennzeichnet sind der Normalfall.

Häufig rückt für solche Schüler schon der Hauptschulabschluss in weite Ferne - eine Mindestvoraussetzung für den Einstieg in eine Berufsausbildung. Ihnen droht schon vor Beendigung der Vollzeitschulpflicht eine nachhaltige Ausgrenzung von Bildung, Ausbildung, Erwerbstätigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe.

Was können WIR tun?

Die Kooperation Jugendhilfe und Schule wird bereits seit vielen Jahren in unserer Einrichtung praktiziert. Im Laufe dieser Kooperation und aufgrund der praktischen Erfahrungen rückte zunehmend die Problematik von schulmüden Jugendlichen in den Vordergrund. Diese Schülerinnen und Schüler haben sich durch ihre schul- und leistungsverweigernde Haltung den Einfluss- und Unterstützungsmöglichkeiten der Schule und tlw. auch der Jugendhilfe entzogen. Sie können meist auf eine lange Schulverweigerungskarriere zurückblicken und sind von sozialer Ausgrenzung bedroht, da sie sich altersmäßig in der Übergangphase Schule-Beruf befinden, jedoch ohne Schulabschluss in den Arbeitsmarkt entlassen werden müssen. „Maßnahme“-Karrieren und Langzeitarbeitslosigkeit sind die Folge.

Übergreifende Zielsetzungen unserer Projekte sind bereits schulverweigernde Jugendliche bzw. Schulabbrecher wieder für das schulische Lernen zu motivieren. Die Schüler und Schülerinnen sollen durch ihre Teilnahme an den unterschiedlichen Angeboten dazu befähigt werden, entweder im Verlauf des Projekts selbst oder zu einem späteren Zeitpunkt schulische Abschlüsse zu erreichen und eine berufliche Perspektive für sich zu entwickeln.

Die Projekte sollen den Jugendlichen eine ganzheitliche Entwicklung, d.h. die Entwicklung ihrer schulischen, beruflichen und persönlichen Lebensperspektiven ermöglichen. Förderung von „Kopf, Herz und Hand“ ist unsere Maxime.

Ihre negative Selbstwahrnehmung soll durch neue, aber nun positive Erfahrungen relativiert werden. Wir wollen Möglichkeiten schaffen, eigene Stärken zu entdecken und somit neue Perspektiven für die schulische und berufliche Zukunft zu finden.

Selbstverantwortliches Handeln soll in kleinen Lernschritten und regelmäßiger Selbstreflexion angeregt, der Abbau von Aggressionen erreicht, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit sollen gefördert, sowie im Verlauf der Teilnahme dann Arbeits- und Lerntugenden



wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ausdauer durch strukturierten Tagesablauf wieder eingeübt werden.

Die Jugendlichen sollen durch entsprechende Lernangebote erfahren können, dass sie in der Lage sind, ihre Lebensbezüge selbst zu gestalten, eigene Ziele zu formulieren und diese auch umzusetzen. ●

PROJEKT I

Anders lernen – besser lernen – Ein Projekt für schulumüde Jugendliche

Das Projekt "Anders lernen – besser lernen für schulumüde Jugendliche" richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich im siebten bis zehnten Schulbesuchspflichtjahr befinden und erhebliche Fehlzeiten aufweisen.

Vorrangiges Ziel ist es, langzeitverweigernde Schülerinnen und Schüler in die Schule zu reintegrieren oder für die Berufsbildung zu motivieren und zu stabilisieren. Weiterhin sollte den Schülerinnen und Schülern im Rahmen sozialpädagogischer Arbeit ein leichter Übergang von der Schule in die außerschulische Berufsqualifizierung ermöglicht werden.

Schülerinnen und Schüler, welche als **“nicht beschulbar“** eingestuft werden, können durch intensive Betreuung, Herstellung stabiler Beziehungen, der Verbindung von arbeits- und sozialpädagogischen Elementen mit durchaus konventionellen Methoden der Stoffvermittlung außerhalb der Schule ihre Schulpflicht erfüllen und einen Schulabschluss erwerben.

Das Projekt "Anders lernen – besser lernen" richtet sich auch an Schülerinnen und Schüler von Hauptschulen und Förderschulen für Lernbehinderte.

Im Rahmen des Projektes mit schulverweigernden Jugendlichen wird Lernen und handwerkliches Arbeiten verknüpft.

Mit dem pädagogischen Konzept der Ressourcenorientierung sollen bei den Jugendlichen dauerhafte Veränderungen erreicht werden.

Konkret werden die Jugendlichen durch handwerkliche Arbeiten, individualisierten schulischen Unterricht und sozialpädagogische Betreuung darin unterstützt, ein tragfähiges Selbstbewusstsein aufzubauen, das in dem Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten beruht.

Ein weiteres Ziel des Projektes liegt darin, die Jugendlichen bei der Berufsorientierung zu unterstützen sowie übergreifende Arbeitstugenden wie Disziplin, Ordnung, Fleiß und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln und zu stabilisieren.

Das Konzept beinhaltet Lern-, Arbeits-, Erlebnis- und Freizeitprozesse mittels derer die Schülerinnen und Schüler ein positives Selbstwertgefühl, Vertrauen zu anderen und Alltags- und Sozialkompetenzen (neu) entwickeln können.

Die Ziele und Arbeitsinhalte der Projektarbeit sind in folgende Schwerpunkte unterteilt

Schwerpunkt 1: Persönliche Ziele

Entschärfung persönlicher Probleme
Finden und Bewusstmachen individueller Fähigkeiten und Stärken des Jugendlichen
Abbau von Ängsten
Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen

Schwerpunkt 2: Schulische Ziele

Verbesserung der psychischen und physischen Belastbarkeit
Reflexion der persönlichen Norm- und Werteinstellungen sowie der persönlichen Ziele
Selbstverantwortung für das eigene Handeln entwickeln
Aufbau bzw. Erhöhung der Frustrationstoleranz
Bewusstmachung und Erweiterung geschlechtsspezifischer Kompetenzen und Möglichkeiten

Schwerpunkt 3: Handwerklich-orientierte Ziele

Aufbau bzw. Verbesserung der Lernmotivation und des Arbeitsverhaltens
Entwicklung und Steigerung der Frustrationstoleranz und Ausdauer beim kognitiven Lernen
Erkennen der Bedeutung schulischen Wissens für die Arbeitswelt
Reduzierung der Fehlzeiten durch Hinführung zu größerer Pünktlichkeit und häufigerer Anwesenheit in Unterricht und Praxis
Reintegration in die Schulklasse oder Erreichen eines Abschlusses innerhalb der außerschulischen Beschulung
Handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken und entwickeln
Berufsorientierung
Erfolgserlebnisse vermitteln

Schwerpunkt 4: Soziale und gesellschaftliche Ziele

Wichtige Verhaltensweisen trainieren, in Anlehnung an die im Arbeitsleben notwendigen Schlüsselqualifikationen bzw. Arbeitstugenden (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Durchhaltevermögen, Ausdauer, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Arbeitsorganisation / -planung, verantwortungsvoller Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Sauberkeit, Ordentlichkeit, Frustrationstoleranz)
Stabilisierung und Bestätigung gesellschaftlich anerkannter Verhaltensweisen
Erlangung von Team- bzw. Gruppenfähigkeit
Entwicklung und Förderung der eigenen Kommunikationsfähigkeit

(Fortsetzung Seite 4)

Unsere Methoden

- ☺ *Anfangs nur kleinste schulische Lerneinheiten in der Schule, die je nach Stabilisierung erhöht aber auch wieder reduziert werden können*
- ☺ *Statt täglichem Schulunterricht stundenweise Mitarbeit in den sechs handwerklich orientierten Ausbildungswerkstätten der Jugendhilfe*
- ☺ *Seinem Leistungsvermögen angepasste handwerkliche Projekte*
- ☺ *Erfolge durch selbst hergestellte einfache Gegenstände in den Werkstätten*
- ☺ *Intensiver Austausch zwischen Handwerksmeistern und unseren Pädagogen*
- ☺ *Erlebnispädagogische Projekte zur Stärkung sozialer Kompetenzen und des Selbstwertgefühls*
- ☺ *Kleine Lerngruppe (2-3 Pers.) bei der Jugendhilfe für ausgewählten Schulstoff der Schule*
- ☺ *Intensiver Austausch zwischen Schule und unseren Pädagogen*
- ☺ *Intensive pädagogische Betreuung*
- ☺ *Eigene Bezugsperson*
- ☺ *Tägliche Reflexionsrunden mit Selbst- und Fremdwahrnehmungsrückmeldung*

(Fortsetzung v. Seite 3)

Das Projekt "Anders lernen – besser lernen" für schulmüde Jugendliche wird an einem außerschulischen Lernort, innerhalb der gemeinnützigen Jugendhilfe Gebesee GmbH durchgeführt.

Das Projekt ist gekennzeichnet durch Kleingruppenarbeit, praktische Arbeit in den Bereichen Bau, Farbe, Holz, Metall, Garten und Küche, den Umgang mit Medien (PC und Internet), Einzelförderung in den Fächern Mathematik, Deutsch, Sozialkunde und Englisch sowie durch die Einbeziehung erlebnispädagogischer Elemente (ABC, Klettern, Kanu, Schwarzes Theater).

Die Angebote dienen der Stärkung des Selbstwertgefühls und dem Fördern von adäquatem Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler sowie der Förderung einer ausreichenden Arbeitsmotivation.

Das Angebot für die Jugendlichen umfasst drei Bausteine die eng miteinander verzahnt sind: ein lern-, ein arbeits- und ein sozialpädagogisches Angebot.

Lernpädagogisches Angebot

Das **lernpädagogische Angebot** beinhaltet täglichen Unterricht, der sich zum Teil an den Lehrplan der Schule anlehnt, vor allem aber für jeden einzelnen Jugendlichen entsprechend seinen persönlichen Voraussetzungen (schulische Lernangebote macht (Rechnen, Rechtschreiben, Aufsätze etc.).

So ist zum Beispiel auch die Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss möglich.

Das lernpädagogische Angebot ist – soweit möglich – an den Bedürfnissen, Interessen und Voraussetzungen der Jugendlichen ausgerichtet.

Zudem liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von Lernstrategien und auf dem Training von Lernmethoden und Kommunikationskompetenz.

Für den Unterricht stehen jeweils ein eigener EDV-Bereich und ein eigener Lernraum zur Verfügung.

Pädagogisch begleitetes handwerkliches Angebot

Das **pädagogisch begleitete handwerkliche Angebot** beinhaltet praktisches Arbeiten in verschiedenen Bereichen. Hier stehen die Bereiche Holz, Metall, Bau, Farbe, Zierpflanzen, Garten – und Landschaftspflege sowie Koch mit den jeweiligen Werkstätten zur Verfügung.



Die Jugendlichen arbeiten alleine oder in Gruppen unter Anleitung von Lehrausbildern und der Sozialpädagogen.

In kleinen Projektarbeiten können die Jugendlichen ihre eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse erweitern und festigen. Hierbei wird auf eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis Augenmerk gelegt.

Sozialpädagogisches Angebot

Das **sozialpädagogische Angebot** umfasst alle Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung, die für die Jugendlichen eine ganz zentrale Rolle spielen, kommen sie doch alle mehr oder weniger aus einem familiären und persönlichen Kontext, der intensive sozialpädagogische Begleitung zwingend erforderlich macht.

Als Methode wird das hauseigene „ABC“-Programm genutzt, eine auf erlebnispädagogische Elemente aufbauende Möglichkeit, durch regelmäßige Feedbacks seine Selbstwahrnehmung zu schärfen und neue Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen und auszuprobieren.

Die Jugendlichen werden im Rahmen SGB VIII §§ 13 und 34 in der Jugendhilfe Gebesee GmbH integrativ in bestehende Wohngruppen untergebracht.



Das Projekt zielt auf Ganzheitlichkeit, so dass im Mitarbeiterteam Sozialpädagogen, Lehrer und Ausbilder gleichermaßen tätig sind.

Ein gezielter und enger Austausch zwischen den Mitarbeitern ist eine der Grundvoraussetzungen, um positive Entwicklungsschritte der Jugendlichen zu bewirken. Tägliche Gesprächsrunden, Arbeits-, Hilfe- und Förderplanung sowie Feedbackrunden u.a. mit den Jugendlichen bilden die Basis der Arbeit. ●

Handwerkliche Möglichkeiten

- ☺ Sechs moderne eigene Werkstätten der Jugendhilfe
- ☺ Berufsfelder:
Holz, Metall, Farbe, Bau, Gärtner, Küche
- ☺ Zeitlich überschaubare Projektarbeiten, auf das Leistungsvermögen des Schülers ausgerichtet
- ☺ Praktikas bei externen Firmen organisierbar

Exemplarischer Wochenplan für die TeilnehmerInnen der Projekte

von	bis	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
06:30		Wecken (persönliche Hygiene, Zimmer aufräumen)							
07:30		gemeinsames Frühstück mit allen am Projekt Beteiligten (Jugendliche, Pädagogen, Lehrer, Ausbilder)							
		anschl. Tagesplanung							
08:00	08:50	ABC	Sport	ABC	Sport	ABC			
09:00		Unterricht			Projekt	Unterricht		Frühstück	
							Hausreinigung		
11:30	12:00	Mittagessen							
12:00		Praktische Arbeit		Projekt	Praktische Arbeit		Ausflüge, Exkursionen		
14:30	15:00	Feedback und Schreiben des Berichtsheftes							
15:00	15:30	Kaffeerunde							
16:00	17:00	Nachhilfe und Lernzeit							
17:30	18:30	AG oder erlebnispädag. Projekte		AG oder erlebnispädag. Projekte	Reinigung der Zimmer	AG oder erlebnispädag. Projekte	Vorbereitung auf neue Woche mit Zielformulierung		
18:45		Abendessen							
19:30		individuelle Freizeit, gemeinsamer Spieleabend u.ä.							
21:45		Nachtruhe							



PROJEKT II

Berufsorientierung

Praxisorientierte Berufsvorbereitung einschließlich „Schritt für Schritt“-Arbeitstraining

Dieses Projekt dient der Berufsorientierung und unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, sich ihrer Stärken, Ziele und Potenziale bewusst zu werden und sich zielgerichtet mit den Anforderungen und Chancen der Arbeitswelt auseinander zu setzen.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, ihre eigenen Interessen, Eignungen und Ziele realistisch einzuschätzen, die Anforderungen der Arbeitswelt wahrzunehmen und reflektierend berufliche Entscheidungen zu treffen.



Ziel ist es, jugendliche Schulverweigerer, Ausbildungsabbrecher und arbeitslose Jugendliche ohne Berufsorientierung an Ausbildung und Arbeit heranzuführen, aber auch Schülerinnen und Schülern eine Orientierung für berufliche Möglichkeiten in sechs Handwerksberufen zugeben.

In den Bereichen Holz, Metall, Farbe, Bau, Gärtnerei und Küche können sie produktiv tätig sein. Dabei sollen begleitend berufliche Bildung vermittelt sowie soziale und interkulturelle Kompetenzen aufgebaut werden.

Weitere Lerninhalte zur Berufsorientierung:

- Erkundungen von Arbeitsabläufen und Lernorganisation im Rahmen der dualen Berufsausbildung
- Berufe und Tätigkeitsfelder erkunden; anhand der Erfahrungen Anforderungsprofile erstellen und mit den eigenen Kompetenzen vergleichen
- eigene Lernfortschritte dokumentieren und die individuelle Kompetenzerweiterung planen
- Erkundung von Betrieben, Arbeitsabläufen und Berufsfeldern (Betriebserkundungen, Praktika, BIZ-Besuch, usw.)
- Überprüfung der individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen anhand der individuellen Erfahrungen
- Bewerbungsunterlagen erstellen und einen Arbeits- und Zeitplan zur Ausbildungsplatzsuche bzw. zur Aufnahme einer Berufsausbildung erstellen und umsetzen

Schüler und Schülerinnen, Schulverweigerer oder Jugendlichen mit unklarem Berufswunsch, bieten wir mit unserem Projekt einen Einblick in verschiedene Handwerksberufe, wie Tischler / Holzbearbeiter, Maler und Lackierer, Metallbauer, Maurer / Hochbaufacharbeiter, Gärtner und Köche. Sie erhalten Informationen über die Berufsbilder, die Ausbildungsmöglichkeiten, die Dauer der Ausbildung, den Ausbildungsplan bzw. Ausbildungsumfang und spätere Einsatzbereiche.

In den Werkstätten selbst erfahren sie das Wichtigste über das zu bearbeitende Material / Objekt, Werkzeuge und Arbeitsschutz. In Projektarbeiten werden sie selbst handwerklich tätig. Im Verlauf einer Woche lernen sie die Arbeitsabläufe innerhalb der Werkstatt kennen und nehmen am Probeunterricht der Berufsschule teil.

In den kleinen Projektarbeiten können sie testen, ob sie handwerkliche Geschick besitzen und/oder ihre Vorstellungen und Erwartungen an den gewählten Berufszweig in der Realität doch andere sind. Neben dem Kennenlernen der Ausbildungspraxis wird mit den Ju-

gendlichen ein Bewerbungstraining durchgeführt. Über das Schreiben von Bewerbungsunterlagen, Recherchen beim Arbeitsamt oder über Internet bis hin zu dem Üben von Bewerbungsgesprächen erhalten sie Grundlagen für ihre weitere Ausbildungsplatzsuche.

Anhand des Kriterienkataloges zur Ausbildungsreife werden die Jugendlichen in individuellen Gesprächen auf Voraussetzungen zur Ausbildungsreife und zur Berufseignung getestet (schulisches Basiswissen, Arbeits- und Sozialverhalten). Entsprechend der Ergebnisse und der Verweildauer wird mit dem Jugendlichen gemeinsam ein Arbeitsplan zum Einüben und Stärken der fehlenden Kompetenzen erarbeitet.

Das Projekt „Praxisorientierte Berufsvorbereitung einschließlich Arbeitstrainingsprogramm“ wird in den Ausbildungswerkstätten und der unmittelbar daneben angesiedelten Berufsschule der Jugendhilfe Gebesee GmbH auf dem Morgenberg-Campus durchgeführt.

Die Projektarbeit ist gekennzeichnet durch Kleingruppen- und Einzelarbeit, praktische Arbeit in den Bereichen Bau, Farbe, Holz, Metall, Garten und Küche, den Umgang mit Medien (PC und Internet), Einzelförderung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Kompetenzentwicklung.

Die Angebote dienen u.a. auch der Stärkung des Selbstwertgefühls und dem Ausbau des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler sowie der Förderung einer ausreichenden Arbeitsmotivation.

Die Jugendlichen werden während des Projektverlaufs in einer Wohngruppe oder je nach Betreuungsbedarf in einer Wohnung des Betreuten Wohnens durch die Mitarbeiter der Jugendhilfe Gebesee GmbH betreut. ●

Handwerkliche Möglichkeiten

- ☺ *Sechs moderne, eigene Werkstätten der Jugendhilfe*
- ☺ *Berufsfelder kennenlernen (Berufsfindung): Holz, Metall, Farbe, Bau, Gärtner, Küche*
- ☺ *Zeitlich überschaubare Projektarbeiten, auf das Leistungsvermögen des Schülers ausgerichtet*
- ☺ *Erfolgslebnisse durch das Herstellen kleinerer Alltags-Gebrauchsgegenstände die mitgenommen werden können*
- ☺ *Praktikas bei externen Firmen organisierbar*



MP Ramelow 2016 zu Besuch in unserem BVJ

PROJEKT III

Unterstützung leistungsschwächerer Jugendlicher beim Übergang Schule / Beruf mit Berufsvorbereitungsjahr für Jugendliche ohne abgeschlossene Schulausbildung

Das Angebot ist – soweit möglich – an den Bedürfnissen, Interessen und Voraussetzungen der Jugendlichen ausgerichtet. Zudem liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von Lernstrategien und auf dem Training von Lernmethoden und Kommunikationskompetenz.

In kleinen, zeitlich überschaubaren Projektarbeiten können die Jugendlichen ihre eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse erweitern und festigen. Hierbei wird auf eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis Augenmerk gelegt.

Anhand des Kriterienkataloges zur Ausbildungsreife werden die Jugendlichen in individuellen Gesprächen auf Voraussetzungen zur Ausbildungsreife und zur Berufseignung getestet (schulische Basiswissen, Arbeits- und Sozialverhalten).

Entsprechend der Ergebnisse und der Ressourcen wird mit jedem einzelnen Jugendlichen ein Arbeits- und Förderplan zum Einüben und Stärken der fehlenden Kompetenzen erarbeitet.

Für den Unterricht stehen, auf die Kleinstlerneinheiten bezogen, kleine Lernräume in der trägereigenen Berufsschule auf dem Morgenberg-Campus zur Verfügung. Der praktische Unterricht erfolgt in den Ausbildungswerkstätten der Jugendhilfe Gebesee GmbH, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Berufsschule ebenfalls auf dem Morgenberg-Campus befinden.

Ziel ist es, leistungsschwache Jugendliche ohne Berufsorientierung und Schulabschluss an Ausbildung und Arbeit heranzuführen.

Durch **intensive und individuelle Betreuung**, Herstellung stabiler Beziehungen, der Verbindung von arbeits- und sozialpädagogischen Elementen können sie ihre Schulpflicht erfüllen und einen Schulabschluss -Hauptschule- erwerben.

Mit dem pädagogischen Konzept der Ressourcenorientierung sollen bei den Jugendlichen dauerhafte Veränderungen erreicht werden. Konkret werden die Jugendlichen durch *handwerkliches Arbeiten, individualisierten schulischen Unterricht und sozialpädagogische Betreuung* darin unterstützt, ein tragfähiges Selbstbewusstsein aufzubauen, das in dem Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten beruht.

Ein weiteres Ziel des Projektes liegt darin, die Jugendlichen bei der Berufsorientierung zu unterstützen sowie übergreifende Arbeitstugenden wie Disziplin, Ordnung, Fleiß und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln und zu stabilisieren.

Das Konzept beinhaltet **Lern-, Arbeits-, Erlebnis- und Freizeitprozesse** mittels derer die Schülerinnen und Schüler ein positives Selbstwertgefühl, Vertrauen zu anderen und Alltags- und Sozialkompetenzen (neu) entwickeln können und somit gestärkt an ihrem Ziel, das Erreichen eines Schulabschlusses, arbeiten.

Die Projektarbeit ist gekennzeichnet durch **Kleingruppenarbeit**, praktische Arbeit in den Bereichen Bau, Farbe, Holz, Metall, Garten und Küche, den Umgang mit Medien (PC und Internet), **Einzelförderung** in den Fächern Mathematik, Deutsch, Sozialkunde und Englisch sowie durch die Einbeziehung erlebnispädagogischer Elemente (ABC, Klettern, Kanu, Schwarzes Theater).

Das lernpädagogische Angebot beinhaltet täglichen Unterricht, der sich zum Teil an den Lehrplan der Schule anlehnt, vor allem aber für jeden einzelnen Jugendlichen entsprechend seinen persönlichen (schulischen) Voraussetzungen Lernangebote macht (Rechnen, Rechtschreiben, Aufsätze etc.) sowie handwerkliche Arbeit in verschiedenen Ausbildungsbereichen.

Weitere Lerninhalte zur Berufsvorbereitung:

- Erkundungen von Arbeitsabläufen und Lernorganisation im Rahmen der dualen Berufsausbildung
- Berufe und Tätigkeitsfelder erkunden; anhand der Erfahrungen Anforderungsprofile erstellen und mit den eigenen Kompetenzen vergleichen
- eigene Lernfortschritte dokumentieren und die individuelle Kompetenzerweiterung planen
- Erkundung von Betrieben, Arbeitsabläufen und Berufsfeldern (Betriebserkundungen, Praktika, BIZ-Besuch, usw.)
- Überprüfung der individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen anhand der individuellen Erfahrungen
- Bewerbungsunterlagen erstellen und einen Arbeits- und Zeitplan zur Ausbildungsplatzsuche bzw. zur Aufnahme einer Berufsausbildung erstellen und umsetzen
- Erreichen eines Schulabschlusses

Die Betreuung der Jugendlichen erfolgt je nach Entwicklungsstand und vorgesehenen sozialpädagogischen Betreuungszielen (z.B. Ver selbstständigung, sozialpädagogische Intensivbetreuung) oder individuellen Problemlagen (z.B. Schulverweigerung) in einer unserer Wohngruppen oder im Betreuten Wohnen. ●



Methoden

- ☺ *Sechs moderne, eigene Werkstätten der Jugendhilfe*
- ☺ *Kleine Klassen (2-4 Schüler) oder b. Bedarf Einzelunterricht an der eigenen Berufsschule*
- ☺ *Kennenlernen (Berufsfindung) der Berufsfelder: Holz, Metall, Farbe, Bau, Gärtner, Küche*
- ☺ *Zeitlich überschaubare Projektarbeiten, auf das Leistungsvermögen des Schülers ausgerichtet*
- ☺ *Verzahnung Theorie u. Praxis durch engen Austausch zwischen Ausbilder und Lehrer*
- ☺ *Individuelle Förderpläne je nach Lernfortschritt*
- ☺ *Vierteljährliches Prüfungstraining unter prüfungsähnlichen Bedingungen im Praxisteil*
- ☺ *Praktikas bei externen Firmen*
- ☺ *Regelmäßiger Austausch (mindestens wöchentlich) zwischen den Disziplinen: Ausbilder, Lehrer, Pädagogen zwecks zeitnaher Aktualisierung bzw. Anpassung des Hilfeplanes*
- ☺ *Fortschreibung des Entwicklungsberichtes gemeinsam mit allen am Jugendlichen arbeitenden Personal: Pädagogen, Ausbilder, Lehrer.*
- ☺ *Bei Bedarf nach Absprache Nachhilfe (extra Kosten)*

PROJEKT I

Anders lernen – besser lernen – Ein Projekt für schulmüde Jugendliche

- Zielgruppe: Langzeitschulverweigerer
Schulmüde SchülerInnen
leistungsschwache Jugendliche ohne Schulabschluss
Abschlussgefährdete Schüler / innen
-aus Regel-, Haupt- und Förderschule-
- Alter: 10 - 18 Jahre
Dauer: entsprechend des individuellen Ziels
- Ziel: Reintegration in die Schule oder am außerschulischen Lernort
Schulpflicht erfüllen
Schulabschluss erreichen
Vorbereitung auf die Ausbildung
-Stärkung sozialer Kompetenzen, Entwicklung von handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, schulische Defizite abbauen-
- Abschluss: Zertifikat und Hauptschulabschluss

PROJEKT II

Praxisbezogene Berufsorientierung einschließlich Arbeitstrainingsprogramm

- Zielgruppe: Jugendliche, ohne berufliche Orientierung
leistungsschwache Jugendliche ohne Schulabschluss
Schüler, die das BVJ abgebrochen haben
Jugendliche ohne Ausbildungsreife
- Alter: 14 - 18 Jahre
Dauer: 1- ca. 6 Wochen (je nach individuellen Zielen)
- Ziel: Kennenlernen verschiedener Berufsfelder
Eigene Interessen und Neigungen bzgl. der Berufswahl entdecken
Vorbereitung auf die Ausbildung
-Stärkung sozialer Kompetenzen, Entwicklung von handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, evtl. schulische Defizite abbauen-
Anfertigen von Bewerbungsmappen
- Abschluss: Zertifikat

PROJEKT III

Unterstützung leistungsschwächerer Jugendlicher beim Übergang Schule / Beruf mit Berufsvorbereitungsjahr, auch ohne abgeschlossene Schulausbildung

- Zielgruppe: leistungsschwache Jugendliche ohne Schulabschluss
Schüler, welche das BVJ schon mal abgebrochen haben
Jugendliche ohne Ausbildungsreife
- Alter: 14 - 18 Jahre
Dauer: max. 1 Jahr
- Ziel: Absolvieren des BVJ mit dem Ziel Hauptschulabschluss
Vorbereitung auf die Ausbildung
-Stärkung sozialer Kompetenzen, Entwicklung von handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, schulische Defizite abbauen-
- Abschluss: Zertifikat
Hauptschulabschluss



Jugendhilfe Gebesee GmbH
Geschäftsführer Helmut Jordan
- Gemeinnützig anerkannt -

Kostenblatt und weitere Infos:
Gartenstr. 1a, 99189 Gebesee
Tel. 036201 / 646-0
info@jugendhilfe-gebesee.de
www.jugendhilfe-gebesee.de

